

Schwabenpost

Nr. 9. III. Jahrgang – September 2009

Neue Serie: Herausgegeben vom Demokratischen Forum der Deutschen aus Sathmar und Nordsiebenbürgen

„Die Wurzeln nicht vergessen!“

Aus dem Inhalt

Josef Baber und Stefan Schmied wurden geehrt

Freundeskreis Wolfenbüttel - Satu Mare
Mit den Entwicklungen in Sathmar zufrieden

Schachspieler aus drei Ländern nahmen am Schwaben-Pokal teil

Erntedankfest mit Gästen aus Nürnberg

Im Dienste der Schule
Maria Balogh seit 36 Jahren Deutschlehrerin

Traubenfest in Mühlpetri

Ausstattung für die Deutschen Foren

Sonniger Schulanfang im Ettinger-Lyzeum

Rund 600 Schülerinnen und Schüler begannen am 14. September das neue Schuljahr im Johann Ettinger Lyzeum in Sathmar. Vor allem die 65 Erstklässler standen voller Aufregung und Neugierde im Schulhof neben ihren Mitschülern, Lehrerinnen und Eltern. Begrüßt wurden zunächst alle Anwesenden zweisprachig von der Schulleitung. Als Ehrengast nahmen an der Eröffnung des neuen Schuljahres Martin Eichtinger, österreichischer Botschafter in Bukarest und Ovidiu Ganþ, Parlamentarier seitens des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien teil. Der Botschafter zeigte sich von der Vielsprachigkeit der Region Sathmar und von der Begeisterung der Schüler und ihrer Eltern für das Erlernen der deutschen Sprache positiv beeindruckt.

Anwesend waren an der Eröffnung u.a. auch Radu Giurcă, Präfekt des Kreises Sathmar, Kreisschulinspektorin Mariana Popa, Tiberius Schupler, Pfarrer der deutschen Gemeinde in Sathmar und ifa Kulturmanagerin Andrea Scherf sowie Vertreter des DFDR Sathmar.

Die Eröffnungsfeier endete mit einem kulturellen Programm der Schüler des Lyzeums. Anschließend erhielten die Erstklässler zu ihrer großen Freude Schultüten und Luftballons von ihren Mitschülern aus den fünften Klassen.



Die Erstklässler des Ettinger-Lyzeums warten auf den Schulanfang

Deutsch-Express,

Samstags
17.30 bei
City-Radio
(106,4 FM)



www.schwabe.ro

Österreichischer Botschafter zu Besuch in Sathmar

Pilgerweg von Mariazell in die Bukovina geplant



Martin Eichtinger wird von den Erstklässlern begrüßt



Pressekonferenz bei der Präfektur

Am 14. September kam auf Einladung des Deutschen Forums in Sathmar Martin Eichtinger, österreichischer Botschafter in Bukarest in Begleitung des Parlamentariers des DFDR, Ovidiu Ganþ zu Besuch nach Sathmar. Der Botschafter nahm an der Schuleröffnungsfeier des Johann Ettinger Lyzeums teil.

Mit den Vertretern des Demokratischen Forums der Deutschen aus dem Kreis Sathmar traf er sich im Begegnungszentrum des DFDR. "Vor einigen Jahren hätten wir nicht gedacht, dass die deutsche Sprache in Rumänien so wichtig sein wird", sagte der Botschafter. Grund dafür seien vor allem die deutschen und die österreichischen Firmen, die in großer Anzahl in Rumänien investiert haben. Trotz der Wirtschaftskrise, versicherte der Botschafter, dass die österreichischen Investoren im Land bleiben werden.

Auch zeigte sich der Botschafter an konkreten Projekten mit dem Johann Ettinger Lyzeum und dem Deutschen Forum interessiert. Am Nachmittag führte der Botschafter Gespräche mit Radu Giurca, Präfekt des Kreises Sathmar, Árpád Csehi, Vorsitzender des Kreisrats Sathmar und Iuliu Ilyés, Bürgermeister der Stadt Sathmar. Anschließend hielten sie eine gemeinsame Pressekonferenz. Auch teilte er bei der Pressekonferenz mit, dass er den Aufbau eines Pilgerwegs von Mariazell durch Sathmar zu den orthodoxen Klöstern in der Bukovina plane. Für die Durchführung des Projektes versicherten die Sathmarer Behörden ihre Unterstützung.

Besucht haben die Gäste während ihres Aufenthaltes in Sathmar noch das römisch-katholische Bischofspalais, die Kirchenkunstaussstellung der römisch-katholischen Kathedrale und nahmen an einem Stadtrundgang teil.

g.r.

Studienreise in Österreich



Delegation aus Sathmar in der Gemeinde Gumpoldskirchen in Österreich

Organisiert vom Verein zur Förderung bedürftiger rumänischer Kinder und der Sathmarer Stiftung für Internationale Zusammenarbeit unternahmen die Bürgermeister der sathmarschwäbischen Gemeinden sowie Gemeinde- und Kreisräte des DFDR Sathmar aus Sathmar, Großkarol, Trestenburg, Terem, Fienen, Schinal, Bildegg, Schamagosch und Petrifeld und Vorstandsmitglieder des Deutschen Forums in Sathmar vom 7. bis zum 12. September eine Studienreise nach Österreich.

Als Ehrengast nahm an der Reise Radu Giurcă, Präfekt des Kreises Sathmar teil.

Besucht hatte die Sathmarer Delegation u.a. vier Gemeinden, eine Bäckerei und eine Biomasseenergie-Werk in Wien und einen Öko-Kindergarten.

Ein interessantes Gespräch führten die Mitglieder der Delegation mit dem Vorsitzenden der Gewerkschafts-Fraktion ÖAAB (Österreichischer Arbeiter- und Angestellten-Bund) über die Themen Unterstützungsmöglichkeiten für Firmen und Qualifikation von Arbeitskräften.

Zum Programm der Delegation gehörten auch ein Besuch im Stift Melk und in der Hofburg in Wien.

g.r.

Josef Baber und Stefan Schmied wurden geehrt

Gedenkfeier in Erdeed und in Bildegg

Die Ehrung des aus Erdeed stammenden Musikers und Komponisten Josef Baber und des in Bildegg geborenen Historikers Stefan Schmied, zweier wichtiger Persönlichkeiten der Sathmarer Schwaben, fand am 29. und am 30. August statt.

Die Initiative zur Ehrung und Erstellung von Gedenktafeln für Josef Baber in Erdeed/Ardud und für Stefan Schmied in Bildegg/Beltiug - ihren Heimatortschaften - stammte von Helmut Berner, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben in der Bundesrepublik Deutschland.

"Josef Baber und Stefan Schmied haben die schwäbische Kultur gepflegt und bekannt gemacht. Wenn wir ihrer gedenken, ehren wir, was sie geschaffen haben, die Werte, die sie mitgeteilt haben," so Helmut Berner.

An der Gedenkfeier für Josef Baber nahmen am 29. August Vertreter des Demokratischen Forums der Deutschen in Nordsiebenbürgen, der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben aus der Bundesrepublik Deutschland, des Kreismuseums Sathmar, des Gemeinderats Erdeed und viele Bewohner der Stadt Erdeed teil. Die Feierlichkeiten begannen auf dem Platz vor dem Forumshaus und der römisch-katholischen Kirche. "Es ist für die Stadt Erdeed eine besondere Ehre, dass eine solche berühmte Persönlichkeit wie Josef Baber in unserer Stadt geboren wurde", sagte Ovidiu Duma, Bürgermeister der Stadt Erdeed in seiner Begrüßungsrede.

Helmut Berner würdigte in seiner Festrede die Verdienste des Musikers und Komponisten Josef Baber. "Die Erfahrungen, die er aus Sathmar und aus dem Banat vom Katholischen Lehrerkolleg "Banatia" nach Amerika mitgebracht hatte, bildeten eine Basis für sein musikalisches Schaffen. In seiner Musik kann man die Einflüsse der Lieder seiner Heimat erkennen", sagte Berner über den 1910 in Erdeed geborenen Komponisten, der kurz nach dem 2. Weltkrieg in Kematen bei Wels in Österreich als Musiklehrer, Chorleiter und Organist wirkte und 1950 mit seiner Familie in die Vereinigten Staaten auswanderte.

Seitens des Deutschen Forums würdigte Johann Forsteneizler, Vorsitzender des DFDR Kreis Sathmar den Komponisten.

In Darbietung des "Caroler Trio" aus Großkarol/Carei und der schwäbischen Blaskapelle aus Fienen erklang u.a. eine seiner für die Sathmarer Schwaben wichtigsten Kompositionen, das "Heimatlied der Sathmarer Schwaben", das von allen anwesenden mitgesungen wurde. Der zur Zeit in Amerika lebende Universitätsprofessor Joseph A. Solomayer, ehemaliger Schüler von Josef Baber in der Deutschen



Segnung der Gedenktafel von Stefan Schmied

Bürgerschule in Großkarol, teilte mit den Anwesenden einige seiner Erinnerungen an Josef Baber. Als Schüler habe er im von Baber geleiteten Knabenchor mitgesungen. Nach seiner Ansprache spielte er auf dem Akkordeon und sang zu Ehren des Musikers Baber von ihm erlernten Lieder vor.

Nach der Enthüllung wurde die Gedenktafel für Josef Baber an der Fassade des Forumshauses von Tiberius Schupler, Pfarrer der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche in Sathmar, Ernö Czier, Pfarrer der römisch-katholischen Gemeinde in Erdeed und Vasile Goje, griechisch-katholischer Pfarrer in Erdeed gesegnet. In der Begegnungsstätte des Deutschen Forums präsentierten anschließend der Chor und die Jugendvolkstanzgruppe des DFDR Erdeed sowie das Caroler-Trio ein kulturelles Programm. Die Feierlichkeiten endeten mit einem fröhlichen gemeinsamen Singen der Teilnehmer, das von Joseph A. Solomayer mit Akkordeonspiel begleitet wurde.

Der Historiker Stefan Schmied (1919-1978), Sohn der Gemeinde Bildegg, wurde am 30. August in Bildegg geehrt. Die Gedenkfeier begann mit einem Festgottesdienst in der römisch-katholischen Kirche der Gemeinde. Zelebriert wurde die Heilige Messe von Pfarrer Ferenc Ágoston. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Jugendchor Maestoso aus Trestenburg/Tărnad mitgestaltet. Auf Klänge der Musik der schwäbischen Blaskapelle aus Fienen gingen die Teilnehmer der Gedenkfeier zum Gemeindeamt, wo die Gedenktafel für Stefan Schmied an der Fassade des Gemeindeamts enthüllt und gesegnet wurde. Für seine Verdienste als Pädagoge und Historiker sowie als Mitbegründer und langjähriger Präsident der Sathmarer Schwaben in Deutschland würdigten ihn Emmerich Pleth, Bürgermeister in Bildegg, Helmut Berner, Bundesvorsitzender der

Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben in der Bundesrepublik Deutschland, Johann Schwartz, Vorsitzender des DFDR Nordsiebenbürgen und Johann Forsteneizler, Vorsitzender des DFDR Kreis Sathmar.

Im Kulturhaus der Gemeinde fand ein kulturelles Programm mit Gedichten, Volkstänzen und Liedern, gestaltet von Kindergartenkindern aus Bildegg, dem Caroler-Trio, der Erwachsenentanzgruppe "Gute Laune" aus Sathmar und der schwäbischen Blaskapelle aus Fienen, statt.

Helga Schmied-Gerdey, die in Deutschland lebende Tochter von Stefan Schmied, präsentierte im Rahmen der Gedenkfeier Aufnahmen über den Historiker Schmied und erzählte über sein Leben und Wirken. Stefan Schmied ist gemeinsam mit Stefan Wieser Autor des Heimatbuchs der Sathmarer Schwaben, der ersten Publikation über die Sathmarer Schwaben, die von einem Sathmarer Schwaben geschrieben wurde. "Er verfolgte sowohl mit seiner Tätigkeit als langjähriger Vorsitzender der Landsmannschaft als auch mit seinem publizistischem Wirken das Ziel in den ersten Jahrzehnten nach dem Krieg seine verstreuten Landsleute ideell und organisatorisch miteinander zu verbinden, durch Organisieren und Abhalten von Heimattagen das Bewusstsein der Herkunft zu stärken und durch politische Kontakte in der neuen Heimat der Landsmannschaft wie den Sathmarer Schwaben neue Perspektiven und Wirkungsmöglichkeiten zu eröffnen", sagte Helga Schmied-Gerdey.

Zum Anlass der Gedenkfeier an Josef Baber und Stefan Schmied wurden von der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben eine Musik-CD "Klarinettenkonzert - Heimat- und Volkslieder" mit Werken von Josef Baber und die "Geschichte des sathmardeutschen Schulwesens; Von den Anfängen bis 1971" von Stefan Schmied, herausgegeben.

g.r.



Bei der Gedenkfeier von Josef Baber

Freundeskreis Wolfenbüttel - Satu Mare

Mit den Entwicklungen in Sathmar zufrieden

"Die Personen, die zu Beginn der 90-er Jahre die ersten Hilfsgütertransporte nach Sathmar/Satu Mare organisiert haben, haben sich zu einem Freundeskreis zusammengeschlossen. Die Aufgabe Hilfsmaßnahmen für die Stadt Sathmar durchzuführen wurde ihnen offiziell vom Rat der Stadt anvertraut", erzählt Axel Gummert, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Wolfenbüttel. Zusammen mit Manfred Ammon, ehemaliger stellvertretender Bürgermeister, ist er Sprecher des Freundeskreises. Diese Aufgabe haben sie vor kurzem von Jürgen Niemann übernommen.

Die Mitglieder des Freundeskreises sind langgediente Ratsherren, die 25 bis 38 Jahre Anwesenheit im Rat aufzeigen können.

"Der Freundeskreis hat sich die Unterstützung der Projekte der Partnerschaft zwischen Satu Mare und Wolfenbüttel zum Ziel gesetzt", setzt Axel Gummert fort.

Vom 10. bis zum 14. August besuchten, geleitet von Axel Gummert, Mitglieder

des Freundeskreises Sathmar. "Ziel des Besuchs war es den Mitgliedern zu zeigen, was sich in den 20 Jahren der Partnerschaft entwickelt hat um sie stärker in die Projektarbeit einzubinden", so der Leiter des Freundeskreises.

Gummert zeigte sich von den Entwicklungen in der Partnerstadt positiv beeindruckt.

Bei den Sozialprojekten mit der Caritas Satu Mare könne man sehr viele Fortschritte erkennen. Als erfreulich bezeichnete er die erfolgreiche pädagogische Arbeit im Johann Ettinger Lyzeum, die bei der Bevölkerung der Stadt Sathmar gut ankomme. Auch funktioniere die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Forum im Kreis Sathmar gut.

Zu den Plänen des Freundeskreises zählen die weitere Unterstützung der bestehenden Kontakte und Projekte, diese mit Rat und Tat zu betreuen und bei Bedarf auch neue Projekte zu unterstützen, zum Beispiel in der freien Jugendarbeit, sagte Axel Gummert.

g.r.



Freundeskreis Wolfenbüttel-Satu Mare: v.l. der erste Axel Gummert

Aus der Geschichte der Sathmarer Schwaben

Fortsetzung

Die deutschsprachige seelsorgerische Tätigkeit ist neben der Schule ein wichtiger identitätsstiftender Faktor für die Sathmarer Schwaben, der aber lange Zeit im Laufe ihrer Geschichte nach der Ansiedlung in der überwiegenden Mehrheit der römisch-katholischen Gemeinden gefehlt hat oder bloß zeitweilig vorhanden war.

Die Wende vom Dezember 1989 ermöglichte nun wieder die Einführung weiterer deutschsprachiger Gottesdienste in manchen sathmarschwäbischen Ortschaften des Kreises wie Sathmar (wo es sie schon früher gab), Bildegg, Erdeed (zur Zeit gibt es sie dort nicht mehr) und in den letzten Jahren dank der Genehmigung und Unterstützung der Sathmarer Diözese auch in Großkarol und in Petrifeld. Dank der Diözese wurde auch vor nicht allzulanger Zeit die eigenständige deutsche Pfarrei an der Kalvarienkirche gegründet.

Über die weiteren Änderungen, zu denen es nach 1989 gekommen ist, schreibt Helmut Berner in seinem Buch "Krieg im Scherbenland", im Kapitel "Die Sathmarer Schwaben", dass die deutsche Kultur im Sathmarland in den Jahren nach der Wende unerwartet stark auflebte und dass das Interesse an der deutschen Sprache, Kultur und an der Pflege der sathmarschwäbischen Sitten und Bräuche merklich zugenommen hat.

„Wie noch nie in ihrer Geschichte

gründeten die Sathmarschwaben den Jugendverband "Gemeinsam" und die Deutschen aus Nordsiebenbürgen die Jugendverbände "Regenbogen" (in Großwardein und Neustadt) sowie "Edelweiß" (in Oberwischau), die "Sathmarer Stiftung für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit", werden durch diese Stiftung mittelständische und landwirtschaftliche sowie differenziertere Fachbetriebe durch kompetente fachliche Beratungen und moderne Ausstattungen unterstützt; finden im Sathmarland häufig kulturelle Veranstaltungen der Deutschen statt, nicht selten gemeinsam mit den Landsleuten aus dem Banat und Siebenbürgen. Es werden Landschulheimaufenthalte und Ferienmaßnahmen mit den Schülern der deutschsprachigen Schulen vor Ort aber auch in Deutschland durchgeführt. Ein weiterführendes deutschsprachiges Gymnasium, das "Deutsche Theoretische Lyzeum, Johann Ettinger", wurde 1997 erstmalig in der Geschichte der Sathmarer Schwaben, nach langem Ringen, in der Kreisstadt Sathmar eröffnet. Dieses entwickelte sich bis 2005 zu einem der Elitelyzeen Nordsiebenbürgens und, nach der Anzahl der Schüler/innen, zum viertgrößten deutschsprachigen Lyzeum in Rumänien!"

Helmut Berner: Krieg im Scherbenland. Volksgut - Geschichte - Mundart der Sathmarer Schwaben. Benedetto Verlag, Aadorf/Schweiz 2008.

Tisztelgés Josef Baber és Stefan Schmied emléke előtt

Emlékünnepek Erdődön és Krasznabélteken

Az erdödi származású zenész és zeneszerző Josef Baber és a krasznabélteki születésű történész, Stefan Schmied, a szatmári svábság két kiemelkedő alakjának tiszteletére emlékűnnepet tartottak augusztus 29.-én és 30.-án.

A megemlékezéseket, illetve az emléktáblák elhelyezését Josef Baber tiszteletére Erdődön, valamint Stefan Schmied emlékére Krasznabélteken Helmut Berner kezdeményezte, a Szatmári Svábok Németországi Szervezetének elnöke.

"Josef Baber és Stefan Schmied ápolták a sváb kultúrát és hozzájárultak megismeréséhez. Rájuk emlékezvén tisztelgünk munkásságuk előtt és az általuk közvetített értékek előtt", mondta beszédében Helmut Berner.

A Josef Baber emlékére szervezett augusztus 29-i megemlékezésen képviseltette magát az Észak-Erdélyi Német Fórum, a Szatmári Svábok Németországi Szervezete, a Szatmár Megyei Múzeum, az erdödi Városi Tanács és jelen volt Erdőd városának számos lakója is. Az ünnepség a fórum- színház és a római katolikus templom előtti téren vette kezdetét. "Nagy megtiszteltetés Erdőd város számára, hogy olyan jeles személyiséget mondhat szülőföldjének, mint Josef Baber", fogalmazott köszöntő beszédében Ovidiu Duma, Erdőd polgármestere. Ünnepi beszédében Helmut Berner a zenész és zeneszerző Josef Baber érdemeit méltatta. Azok a tapasztalatok, amelyeket Szatmár vidékéről és a Bánátról, a "Banatia" katolikus tanítóképzőből vitt magával Amerikába képezték zenészi alkotó tevékenységének alapját. Zenéjé-



Helmut Berner, a Szatmári Svábok Németországi Szervezetének elnöke

szerzeménye, a Szatmári svábok szempontjából, a szatmári svábok himnusza, amelyet a jelenlévők együtt énekeltek. A jelenleg az Egyesült Államokban élő egyetemi tanár, dr.dr.dr. Joseph A. Solomayer, aki Josef Baber tanítványa volt egykor a nagykarolyi német polgári iskolában, megosztotta a jelenlévőkkel néhány Josef Baberhez fűződő emlékét. Ezt követően harmonikán játszott, és az egykor Babertől tanult dalokból adott elő.

Leleplezése után Josef Baber emléktábláját megáldotta Ft. Tiberius Schupler, a Kálvária templom német hitközségének plébánosa, Czier Ernő, az erdödi római katolikus templom plébánosa és Vasile Goje, az erdödi görög katolikus templom plébánosa. A Német Fórum közösségi házában az erdödi NDF kórusa és ifjúsági táncscsoportja valamint a Caroler Trio kul-

ahol leleplezték és megáldották Stefan Schmied történéssznek az épület homlokzatán elhelyezett emléktábláját. Pedagógusi és történészi tevékenységét méltatva és megemlékezve arról is, hogy Stefan Schmied alapítója, majd éveken át elnöke is volt a Németországba települt szatmári sváboknak, beszédet mondott Emmerich Pleth, Krasznabéltek polgármestere, Helmut Berner, a Szatmári Svábok Németországi Szervezetének elnöke, Johann Schwartz, az Észak-Erdélyi NDF elnöke és Johann Forstenheizer, a Szatmár megyei NDF elnöke. A kultúrházban versekből, néptáncokból és dalokból álló kulturális műsort tekinthettek meg az érdeklődők a krasznabélteki óvodások, a Caroler Trio, a szatmári Gute Laune felnőtt táncscsoport és a mezőfényi sváb fúvószenekar előadásában.

Helga Schmied-Gerdey, Stefan Schmied Németországban élő lánya az ünnepi megemlékezés keretében felvételeket mutatott be a történész Stefan Schmiedről, miközben életéről és munkásságáról számolt be. Stefan Schmied Stefan Wieserrel együtt írta meg a Szatmári Svábok Monográfiáját, az első publikációt, amelyet szatmári svábok írtak szatmári svábokról. "Tevékenységében mind a Szatmári Svábok Németországi Szervezetének elnökeként hosszú időn át, mind pedig közirói munkásságával egy célt szolgált, hogy a háború utáni első évtizedekben szétszóródott honfitársait eszméileg és szervezetenként is egymással kapcsolatban tartsa, szatmári sváb napok szervezésével és kivitelezésével származástudatukat erősítse, és politikai kapcsolatairól az új hazában új perspektivákat és megnyilvánulási lehetőségeket biztosítson a szatmári svábok és szervezetük számára", mondta Helga Schmied-Gerdey.

A Josef Baber- és Stefan Schmied-emlékűnnep alkalmából a Szatmári Svábok Németországi Szervezete megjelentetett egy CD-t Klarinétkoncert - hazai és népdalok címmel Josef Baber műveivel, valamint Stefan Schmied egyik művét, amely "A szatmári sváb oktatás története a kezdetektől 1971-ig" címet viseli.



Helga Schmied-Gerdey, Stefan Schmied lánya

ben felismerhető hazája dallamvilágának hatása, mondta Berner az 1910-ben Erdődön született zeneszerzőről, aki röviddel a második világháború után az ausztriai Welshez tartozó Kematenben dolgozott mint zenetanár, kórusvezető és orgonista, majd 1950-ben családjával együtt az Egyesült Államokba vándorolt ki.

A fórum részéről Johann Forstenheizer, a Szatmár megyei NDF elnöke méltatta a zeneszerzőt. A nagykarolyi Caroler Trio és a mezőfényi sváb fúvószenekar előadásában felhangzott többek között Baber egyik legfontosabb

turális műsort adott elő. Az ünnepség a jelenlévők vidám, közös éneklésével ért véget, amelyet Josef Solomayer professzor harmonikán kísért.

Krasznabéltek szülőtte, Stefan Schmied történész (1919-1978) emléke előtt augusztus 30-án tisztelegtek Krasznabélteken. A megemlékezés ünnepi szentmisével kezdődött a község római katolikus templomában. A szentmisét Ágoston Ferenc plébános celebrálta, zenei aláfestését pedig a tasnádi Maestoso ifjúsági kórus biztosította. A mezőfényi sváb fúvósok zenéjének kíséretében vonultak át a résztvevők a község házához,

(Horea u. 10), vagy a következő telefonszámokon: 0261/713629 valamint 0261/711625.

Október 4-én szüreti bált szervez az erdödi NDF. A rendezvény 15.00 órakor ünnepi szentmisével veszi kezdetét, a római katolikus templomban. Ezt követően 16.00 órakor a népviseletbe öltözött résztvevők felvonulására kerül sor,



Röviden

Fórum

Szeptemberben kezdi meg működését a Szatmár Megyei Német Fórum új munkatársa, Andrea Scherf, az ifa kulturális menedzsere, aki az NDF kulturális, ifjúsági és média-tevékenységében fog részt venni.

Szeptember 21-től a szatmárnémeti Német Demokrata Fórum kezdő és haladó szintű német nyelvtanfolyamokat indít gyermekek és felnőttek számára. A nyelvórákra a fórum Ifjúsági Központjában kerül sor (V. Lucaciú utca 9). A jelentkezéseket az NDF székházában várják

17.00 órától pedig kulturális műsor veszi kezdetét a kultúrházban. Az este 20.00 órakor kezdődő sváb bála is minden érdeklődőt szeretettel várnak.

A német-román gazdasági klub következő ülésére szeptember 15-én kerül sor a Német Demokrata Fórum közösségi házában.

Templom

A Maestoso Ifjúsági Kórus szeptember 27-én 15:00 órától a tasnádi római katolikus templomban ad nevelőkoncertet. 17:00 órától egy vokálszinfonikus koncertre kerül sor a Maestoso kórus és a kolozsvári filharmonia kamarazenekarának közreműködésével.

Az iskola szolgálatában

Balogh Mária 36 éve tanít német nyelvet és irodalmat

A mezőpetriből származó szatmári sváb Balogh Mária tanárno tanulmányainak befejeztével 1973-ban kezdett el német nyelvet és irodalmat tanítani a mezőpetri iskola V-VIII. osztályában. Azóta már harminchat év telt el. A némettanárno idén jól megérdemelt nyugalomba vonul. Ha előlrol kezdhetné pályáját, akkor is a tanítást választaná, mondja, hiszen ez számára nem csak a munkát jelentette, hanem sokkal többet. Ez volt a hivatása, jelenti ki Balogh Mária, őszinte meggyőződéssel.

Már amikor a mezőpetri iskolában tanított, élénk kulturális élet jellemezte a községet, amelyben Balogh Mária is nagy lendülettel és odaadással vett részt. Színjátszó csoportot alapított gyermekek és felnőttek számára, és gyakorta szervezett kulturális rendezvényeket. Számos egykori diákja ma már Németországban él. Néhányan közülük felkeresték az elmúlt évek során, és nagyon hálásak voltak. A színjátszó csoport sokat segített nekik új hazájukba a beilleszkedés terén, mivel magabiztos fellépésre szoktatta őket. Ez pedig sokat számított az állásinterjúk során. 2000 óta Balogh Mária a nagykarolyi 1-es számú Általános Iskolában és az Elméleti Liceumban folytatta munkáját. Célja itt is ugyanaz volt: a német nyelv ismeretere tanítani a gyermekeket, német-sváb identitástudatukat erősítve. A tanárno elégedetten tekint vissza az elmúlt évekre. Diákjai kimagasló eredményeket értek el a német anyanyelvi országos tantárgyversenyeken. Sokan tanulnak közülük a szatmárnémeti Johann Ettinger Liceumban, a temesvári Lenau Liceumban vagy Ausztriában és Németországban tovább. Egy volt tanítványa évfolyamelső Grazban.

Azok közül, akik már befejezték tanulmányukat, sokan lettek tanárok vagy orvosok.

Balogh Mária az utánpótlás neveléséről is gondoskodott. Munkáját a nagykarolyi iskolában egykori tanítványa, Horn Zsuzsa viszi tovább az idei tanévtől kezdődően. Természetesen továbbra is szívesen segítse a fiatalok utódjainak. Nyugdíjas éveit aktívan szeretné tölteni: biztosan talál majd időt arra, hogy az iskolában besegítsen és megtanítsa németül három unokáját.

A német nyelvoktatás területén kifejtett sokéves áldozatos munkájáért, a sváb hagyományok és a német kultúra ápolásáért hálásan mond köszönetet Balogh Mária tanárnöknek a nagykarolyi és Szatmár megyei NDF. Munkatársai az iskolából valamint a nagykarolyi és a Szatmár megyei Német Demokrata Fórum vezetősége sok sikert, egészséget és szerencsét kívánnak neki további tervei megvalósításához.



Balogh Mária

A szatmári svábok történetéből

(Folytatás)

Az iskola mellett a német nyelvű vallásos tevékenység is fontos tényező a szatmári svábok identitása megőrzésének és ápolásának szempontjából, amely azonban letelepedésük utáni történelmük során hosszú ideig hiányzott, vagy csak ideiglenesen létezett a római katolikus egyházközségekben.

Az 1989-es fordulat ismét lehetővé tette német nyelvű szentmisék bevezetését Szatmár megye több sváb lakta helységében, így Szatmárnémetin kívül Krasznabélteken, Erdődön (itt egy ideje sajnos már nem létezik), és az utóbbi években Nagykarolyban és Mezőpetriben, a Szatmári római-katolikus püspökség támogatásának köszönhetően. Ugyancsak e támogatás révén alakult meg az önálló német ajkú római katolikus plébánia is a Kálvária templom mellett.

Az 1989-es fordulatot követő további változásokról számol be H. Berner a "Krieg im Scherbenland" című nemrég újra kiadott könyvének a szatmári svábok történetére vonatkozó fejezetében, miszerint a nagy fordulatot követő években erősen felélenkült Szatmár vidékén a német kultúra és az érdeklődés a német nyelv és kultúra iránt, valamint a sváb hagyományok, népszokások ápolása.

"Mint még soha történelmünk folyamán, a szatmári svábok megalapították a Gemeinsam (Együtt) nevű ifjúsági szervezetet és az észak-erdélyi németek a Regenbogen (Nagyvárados és Nagybányán) valamint az Edelweiß (Felsővisón) nevű ifjúsági szervezeteket, a Szatmári Nemzetközi Együttműködés Alapítványt, amely kisipari és mezőgazdasági vállalkozásokat támogatott és támogat szakmai tanácsadással és modern berendezésekkel; Szatmár vidékén gyakran szerveznek kulturális rendezvényeket, olykor bánáti és erdélyi németek részvételével. A német tannyelvű iskolák tanulói nyári táborokban vesznek részt mind az országban, mind Németországban. Hosszú küzdelem árán a szatmári svábok történelme során először alakult Szatmáron a folyamatosságot biztosító német tannyelvű elméleti liceum, amely a Johann Ettinger nevet viseli. Az évek során ez az intézmény Észak-Erdély elit líceumai közé sorakozott fel, de a tanulók létszámát illetően országos viszonylatban a negyedik helyen áll."

Helmut Berner:

Háború Cseréppországbán. Szatmári sváb népi kultúra, történelem és nyelvjárás. Benedetto Kiadó, Aadorf/Svájc 2008. 130.



Harminc krasznabélteki elsőáldozó és bérmlakozó vett részt augusztus 31. és szeptember 3. között a Ft. Ágoston Ferenc által szervezett nyári táborban az erdődhegyi Helga Winter házában, Rist Anikó és Semperger Klára tanítónők felügyelete alatt.

A tanévkezdő szentmisére, a Te Deumra, valamint a Kálvária templom német és román hitközségének ünnepére szeptember 27-én délelőtt 10.00 órakor kerül sor a Kálvária templomban. Minden érdeklődőt szeretettel várnak.

Gemeinsam

A Gemeinsam Szatmári Német Ifjúsági Szervezet szüreti bált szervez szeptember 26-án Krasznabélteken.

Im Dienste der Schule

Maria Balogh seit 36 Jahren Deutschlehrerin

Die aus Petrifeld/Petre^{ti} stammende Sathmarschwäbin Maria Balogh begann 1973 nach dem Abschluss ihrer Ausbildung in Klausenburg in den Klassen 5-8 in Petrifeld die deutsche Sprache und Literatur zu unterrichten. Seitdem sind rund 36 Jahre vergangen. Nun geht die Deutschlehrerin dieses Jahr in die wohlverdiente Rente. Wenn sie noch einmal von Anfang beginnen könnte, würde sie sich wieder für das Unterrichten entscheiden, denn es bedeutete für sie nicht nur einfach einen Beruf, sondern viel mehr. Es sei eine Berufung gewesen, sagt Maria Balogh voller Überzeugung.

In jener Zeit, als sie in der Petrifelder Schule unterrichtete, gab es bereits ein reges kulturelles Leben in der Gemeinde, an dem sich Maria Balogh mit viel Einsatz und Engagement beteiligte. Sie bildete eine Kinder- und eine Erwachsenentheatergruppe und organisierte oft kulturelle Veranstaltungen. Viele ihrer damaligen Schülerinnen und Schülern leben heute in Deutschland. Einige hatten sich bei ihr im Laufe der vergangenen Jahre gemeldet und waren sehr dankbar. Die Theatergruppe habe ihnen bei der Integration in der neuen Heimat geholfen, denn sie hätten dadurch ein sicheres Auftreten gewonnen. Dies sei bei den Vorstellungsgesprächen wichtig gewesen. Seit 2000 setzte Maria Balogh ihre Arbeit in Großkarol/Carei in der Allgemeinschule Nr. 1 und im Theoretischen Lyzeum fort. Auch hier verfolgte sie das Ziel, ihren Schülerinnen und Schülern Deutschkenntnisse zu vermitteln wie auch

ihr deutsches bzw. schwäbisches Identitätsbewusstsein zu fördern. Mit Genugtuung blickt die Deutschlehrerin auf die vergangenen Unterrichtsjahre zurück. Ihre Schülerinnen und Schüler erreichten landesweit bei den Deutscholympiaden schöne Ergebnisse. Viele von ihnen lernen am Johann Ettinger Lyzeum in Sathmar, im Temeswarer Lenau Lyzeum wie auch in Österreich und in Deutschland weiter. Einer ihrer ehemaligen Schüler ist Primus in Graz. Von denen, die bereits ihr Studium beendet haben, sind viele Lehrer und Ärzte geworden.

Maria Balogh sorgte für ihre Nachfolge. Ihre ehemalige Schülerin Zsuzsa Horn wird ihre Arbeit ab diesem Jahr in der Großkaroler Schule weiterführen. Natürlich wird sie ihr weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ihre Rentenjahre möchte sie aktiv gestalten: falls erforderlich in der Schule mithelfen und ihre drei Enkelkinder Deutsch zu unterrichten werde sie sicherlich auch Zeit finden.

Für ihre langjährige aufopferungsvolle Arbeit im Dienste des Deutschunterrichts, der Pflege der schwäbischen Traditionen und der deutschen Kultur bedanken sich bei ihr herzlichst das DFDR Großkarol und Kreis Sathmar. Zu ihren zukünftigen Vorhaben wünschen ihr ihre Kolleginnen und Kollegen aus der Schule, der Vorstand des Demokratischen Forums der Deutschen aus Großkarol und aus dem Kreis Sathmar viel Erfolg, Gesundheit und Glück.

g.r.

Blasmusikferienlager in Fienen

Nachwuchs wird ausgebildet

Rund 60 Kinder und Jugendliche nahmen vom 24. bis zum 28. August an einem Blasmusikferienlager in Fienen teil.

Die Idee zur Veranstaltung des Ferienlagers stammt von Zsolt Czier, Leiter der Vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schamagosch und Schinal, der sich seit Jahren regelmäßig mit der musikalischen Ausbildung der Jugendlichen beschäftigt. Die jungen Blasmusikanten können bereits schöne Ergebnisse aufzeigen. Dazu gehört ein erster Preis bei einem ungarischen Blasmusikwettbewerb, an dem sie vor kurzem teilgenommen haben. Das Ferienlager, das vom Gemeindeamt in Fienen unterstützt wurde, plante Blaskapellenleiter Czier seit langer Zeit. "Die Kinder und Jugendliche waren sehr begeistert. Wir hatten Teilnehmer aus Fienen, Kalmandi, Schamagosch, Schinal und aus Merk/Ungarn dabei", sagt Czier. Ein großer Akzent wurde auf die Stimmbildung gelegt. Das sei bei den Blasinstrumenten sehr wichtig, erklärte der Blaskapellenleiter. Die Teilnehmer übten täglich insgesamt sieben Stunden.



Geleitet wurden die Proben von Fachleuten aus Ungarn und Rumänien. Für jedes Instrument gab es einen Lehrer.

Am letzten Tag des Ferienlagers fand eine Vorstellung statt. Die Teilnehmer spielten gemeinsam deutsche, rumänische und ungarische Musikstücke.

Zum fünften Jubiläum der Blaskapelle planen die jungen Blasmusikanten aus Fienen, Schamagosch und Schinal im Herbst ein Konzerttournee.

g.r.



Teilnehmer des Blasmusikferienlagers in Fienen

Besuch in der Heimat



Anna Steinbinder - Im Hintergrund die Schandener Volkstanzgruppe in Schandern

Mit ihren Eltern und Großeltern kamen am 20. August die jungen Mitglieder der vor kurzem gegründeten Schandener Volkstanzgruppe aus Nürnberg nach Rumänien. Ziel ihrer Reise war der Besuch der alten Heimatgemeinde Schandern/Andra.

"Wir wollten, dass die Jugendlichen über die Heimat ihrer Eltern und Großeltern möglichst vieles erfahren, da sie schon in Deutschland geboren sind, sowie dass ein Jugendaustausch unter ihnen und den Jugendlichen aus Sathmar und Großmaitingen zustande kommt", sagt Anna Steinbinder, Vorstandsmitglied im Haus der Heimat, die das Projekt initiiert hat. Unterstützt wurde das Projekt vom Haus des Deutschen Ostens, dem Haus der Heimat und den Eltern und Großeltern der Jugendlichen.

"Obwohl Schandern so verwahrlost aussieht, war der Besuch in der alten Heimat für die Jugendliche ein Erlebnis", erzählt Anna Steinbinder. "Man kann nicht beschreiben wie bewegend und schön der dreisprachige Gottesdienst in der römisch-

katholischen Kirche war," setzt sie fort. Der Gottesdienst wurde von Tiberius Schupler, Pfarrer der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche in Sathmar und von Ernő Czier, Pfarrer in Erdeed zelebriert. Teilgenommen hatten am Gottesdienst neben den Nürnbergern die Mitglieder der Jugendvolkstanzgruppe aus Großmaitingen, viele Dorfbewohner wie auch Kirchenbesucher aus den Nachbardörfern und aus Sathmar. Auch kamen zur Zeit in Deutschland wohnhafte Schandener, die ihren Urlaub in Ungarn verbrachten, zur Heiligen Messe. Nach dem Gottesdienst fand vor der Kirche ein kurzes Kulturprogramm statt. Es wurde von den Jugendvolkstanzgruppen aus Nürnberg und Großmaitingen und den Kindern aus Schandern gestaltet.

Am Nachmittag besuchten die Gäste aus Nürnberg alle alten Häuser, die von ihnen damals bewohnt worden waren, blieben überall stehen und machten Aufnahmen.

Anna Steinbinder, die selbst gebürtige

Schandenerin ist, erzählte den Jugendlichen über das frühere Leben der schwäbischen Familien im Dorf wie auch über die schönen Bräuche zu Ostern und zu Weihnachten.

Die Schandener Jugendvolkstanzgruppe aus Nürnberg nahm am 23. August auch am Erntedankfest in Sathmar teil. Geleitet von Angela Toma und Erika Bärenz zeigten die Jugendlichen ihr Können und ernteten viel Beifall. Die Tanzgruppe trat bereits bei einigen Veranstaltungen in Deutschland auf und die Mitglieder proben regelmäßig, obwohl es nicht einfach ist die Proben zustande zu bringen. Nicht alle Mitglieder wohnen in Nürnberg. Viele kommen von einer Entfernung von 30-40 km aus Lauf a.d. Pegnitz und aus Hersbruck, erzählen die Leiterinnen, die auch Eltern von Tanzgruppenmitgliedern sind.

Aus den Aufnahmen in Schandern und in Sathmar wird ein Film als Dokument und Erinnerung für die Schandener in Nürnberg entstehen.

g.r.

Ausstattung für die Deutschen Foren

Initiiert von Helmut Berner, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben in der Bundesrepublik Deutschland kamen Möbeltransporte im Wert von 10 000 Euro von der Organisation Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. nach Sathmar und nach Oberwischau. Die Hilfstransporte, fünf Lastwagenladungen für Oberwischau und zwei für Sathmar, wurden vom Vorstandsmitglied

Wolfgang J. Bartole auf den Weg geleitet.

Mit den Möbelstücken wurden Forumhäuser in Großkarol, Trestenburg, Schamagosch, Schinal, Stanislau, Kaplau, Terem, Bildeg, Turterebes, Erdeed, Kalmandi, Großmaitingen, Oberwischau und Sathmar eingerichtet.

In Sathmar konnte man mit den erhaltenen Möbeln das Schwabenhaus, den Seminarraum, das ifa - Büro und die

Buchhaltung des Forums im Begegnungszentrum des DFDR Sathmar ausstatten.

Die Deutschen Ortsforen bedanken sich herzlichst für die großzügige Unterstützung bei Helmut Berner, dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. und dem Deutschen Roten Kreuz, denn die Ausstattungen sind eine wichtige Voraussetzung für die Tätigkeit der Ortsforen.

g.r.

Schachspieler aus drei Ländern nahmen am Schwaben-Pokal teil

Nicht weniger als 115 Schachspieler nahmen Anfang September an der vierten Ausgabe der internationalen Schwaben-Schachmeisterschaft in Sathmar teil. Die Schachspieler vertraten die Länder Rumänien, Ungarn und die Ukraine. Den Gewinnern wurden neben Geldprämien auch Elo-Punkte zugeteilt, die ihnen den Fortschritt in der nationalen und internationalen Rangliste ermöglichen.

Am Turnier Open-Schwaben nahmen Sportler unterschiedlichen Alters teil, die Gewinner wurden anhand der gesammelten Elo-Punkte ausgezeichnet, die sie im Laufe der neun Wettbewerbsrunden, die täglich stattfanden, erhielten.

Aus Rumänien nahmen Schachspieler aus den Städten Sathmar, Neustadt, Klausenburg, Großwardein, Kronstadt, Schäßburg, Arad, Sighet und Neumarkt teil.

Laut Aussagen von Ioan Todociuc, dem Vorsitzenden der Schachabteilung des Sportklubs Voința, nehmen Jahr für Jahr mehr Wettkämpfer an der Schachmeisterschaft Open Schwaben teil, da die Ergebnisse an den Internationalen Ver-



Bei der Schachmeisterschaft

band in der Schweiz und den rumänischen Schachverband weitergeleitet werden, wodurch die Schachspieler Elo-

Punkte, aber auch interne Punkte sammeln können.

Florin Răchitan

Freude erleben

Ferienlager in Sokond



Viel Freude erlebten die Kinder in Sokond

Kurz vor dem Schulbeginn, vom 7. bis zum 10. September, organisierte die deutsche Gemeinde an der Kalvarienkirche für Kinder der Klassen 2 bis 6 ein Ferienlager in Sokond.

Die Veranstalter Pfarrer Tiberius Schupler, Grundschullehrerin Gabriela Rist, Religionslehrer Zoltán Károly und drei Gruppenleiterinnen - die Lyzealschülerinnen des Johann Ettinger Lzyeums Bettina Galiger, Ingrid Kerecsendi und Timea Pop - boten den rund 30 Kindern ein abwechslungsreiches Programm aus Wanderungen, Spielen, Wettbewerben, Handarbeiten und einem Fußballturnier an. Hauptthema des Ferienlagers war das Leben des Heiligen Paulus, das den Kindern von Pfarrer Schupler anhand von Diafilmen präsentiert wurde. In Kleingruppen eingeteilt beschäftigten sich die Kinder danach interaktiv mit dem Thema weiter. Auch führten sie am letzten Abend kleine Szenen aus dem Leben des Heiligen auf. Ausgehend vom Leben des Heiligen Paulus wurden zwei

weitere Themen, die Freude und die Liebe mit den Kindern in Kleingruppen, geleitet von den Gruppenleiterinnen, besprochen. Dank des schönen Wetters konnte man am letzten Abend rund um das Lagerfeuer sitzen. Da wurden die Ergebnisse des Schutzengelspiels bekannt gegeben. Jedes Kind konnte erraten welches der anderen Kindern in der Zeit des Ferienlagers sein Schutzengel war, der im Ferienlager ihm gegenüber besonders hilfsbereit war und für ihn wie ein Schutzengel sorgte.

Das Ferienlager endete mit der Auswertung der Wettbewerbe durch die Gruppenleiterinnen wie auch des ganzen Ferienlagers durch die teilnehmenden Kinder. Vor der Heimfahrt erklang zum letzten Mal die Hymne des Ferienlagers: "Ich habe Freude, Freude, Freude in meinem Herzen..." und alle Kinder waren sich darüber einig, dass sie nächstes Jahr wieder am Ferienlager teilnehmen möchten.

g.r.



Die Wanderung mit Pater Schupler machte großen Spaß

Unvergessliche Erlebnisse aus dem Ferienlager

Die Erstklässler und Drittklässler der deutschen Abteilung der Mihai Eminescu Schule Zillenmarkt nahmen im Monat August unter Betreuung der Grundschullehrerin Melinda Gombos an einem einwöchigen Ferienlager im Urlaubszentrum Poiana Zanelor am Fuß der Rodnei-Suhard-Gebirge teil.

Das Ferienlager zum Thema "Der Berg - unser Freund in der Höhe" bot den Kindern ein reiches Programm an. Die Veranstalter beschäftigten die Kinder mit interessanten und vielfältigen didaktischen Aktivitäten sowie Tätigkeiten im Bereich von Sport und Unterhaltung wie Bergwanderungen, Schwimmen, Steinmalerei, Tonmodellieren, Stafettenspiele, Seilrutschen, Zeltbau, englischem Sprachunterricht usw.

Im Laufe der sechs Tage hatten die

Kinder die Möglichkeit auch mit Kindern aus anderen Städten wie Klausenburg und Foc'ani Kontakte zu schließen. Sie besuchten das Konzert des Klausenburger Folk-Sängers Ioan Oni'or und freuten sich sehr, die von ihm vertretene musikalische Stilrichtung kennen zu lernen.

Am letzten Abend des Ferienlagers freuten sich die Kinder über das riesige Lagerfeuer. Diese Woche ermöglichte ihnen einerseits auch in den Sommerferien die Kommunikation in deutscher Sprache, andererseits die Schönheit des Rodnei-Gebirges zu genießen.

Hiermit bedanken wir uns bei den Veranstaltern und wünschen ihnen viel Erfolg beim Organisieren von zahlreichen weiteren Veranstaltungen dieser Art.

Melinda Gombos

Erntedankfest mit Gästen aus Nürnberg

Dankgottesdienst und Feier im Begegnungszentrum

Am 23. August fand das Treffen deutscher Volkstanzgruppen zum Erntedankfest in Sathmar/Satu Mare statt. Auch wenn der Veranstalter, die Deutsche Jugendorganisation Sathmar "Gemeinsam", aus finanziellen Gründen heuer zum Treffen nur drei Tanzgruppen einladen konnte, war die 13. Auflage des Erntedankfestes ein schönes Ereignis. Zum Gelingen trugen die originellen Tänze der Schandener Tanzgruppe aus Nürnberg bei.

Die Veranstaltung begann mit einem Festgottesdienst in der Kalvarienkirche. "Die Dankbarkeit ist eine der schönsten Tugenden der Menschen", betonte Tiberius Schupler, Pfarrer der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche, in seiner Predigt. Auch wenn wir es für selbstverständlich halten, dass die Sonne täglich aufgeht, der Mond die Nacht beleuchtet und die Ernte jährlich eingebracht wird, sollen wir dafür dem lieben Gott danken, so Schupler.

Teilgenommen haben an der heiligen Messe neben den Volkstanzgruppen



Trachtenumzug mit dem Blumenkorb

endete im Park, wo die Tänzerinnen und Tänzer ein kleines Programm vorführten. Viele Sathmarer klatschten ihnen Beifall.

Das Programm des Festes wurde im Hof des Begegnungszentrums des Deutschen Forums mit dem Konzert der Vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schamagosch und Schinal fortgesetzt. Am Nachmittag konnten die Gäste die von den Mitgliedern der Jugendorganisation "Gemeinsam" zusammengestellte Fotoausstellung über die Veranstaltungen der Jugendorganisation und des DFDR Sathmar betrachten.

Das kulturelle Programm, präsentiert von der Sathmarer und der Schandener Tanzgruppe aus Nürnberg wie auch vom Chor des DFDR Sathmar, wurde von den Zuschauern mit viel Beifall belohnt. Die bekannten schwäbischen Melodien wie auch das "Heimatlid der Sathmarer Schwaben" wurde von allen mitgesungen.

Abschließend forderten die Jugendlichen alle zum Tanz auf. Dabei konnte man sehen, dass Walzer und Polka zu tanzen sowohl der jungen als auch der älteren Generation viel Spaß machte.

g.r.



Die Schandener Tanzgruppe aus Nürnberg

"Gemeinsam" und "Gute Laune" aus Sathmar und der Schandener Jugendvolkstanzgruppe aus Nürnberg zahlreiche Kirchenbesucher. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Chor des DFDR Sathmar mitgestaltet. Am Ende der Messe erklang das Lied "Großer Gott wir loben dich" und es wurde von allen mitgesungen.

Vor der Kirche warteten die Vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schamagosch und Schinal auf die Teilnehmer des Erntedankfestes. Zum Aufmarsch stellten sich alle hinter den Volkstanzgruppen auf. Der Umzug wurde von einem jungen Trachtenpaar angeführt, das einen mit Weizenähren geschmückten Blumenkorb trug. Auf die Klänge der Blasmusik schritten die Teilnehmer des Erntedankfestes durch das alte Stadtzentrum. Der Umzug



Die Vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schamagosch und Schinal



Die Kinder am Fuß der Rodnei-Suhard-Gebirge

Der Wecker

Vetter Michel aus Burlescht ging eines Tages nach Sathmar, um sich so eine neue Uhr zu kaufen, von der alle sagen, dass sie die Menschen aus dem Schlaf wecken kann. Für ein paar Gulden erhielt er auch bald diese besondere Uhr, die wegen ihrer guten Eigenschaften "Wecker" genannt wurde, und ging dann zum Bahnhof. Da er aber bis zur Abfahrt der Schmalspurbahn - der "Kaffeemühle", wie sie die Sathmarer Schwaben nannten - noch genügend Zeit hatte, ging er in einen Obstgarten und setzte sich ins Gras. Die warmen Sonnenstrahlen aber schläfernten ihn bald ein. Als er erwachte und aufstehen wollte, spürte er, dass ihm der eine Fuß eingeschlafen war. "Ha, ich habe ja den Wecker da", freute er sich, stellte ihn ein und legte ihn neben den eingeschlafenen Fuß. Nach einer Minute klingelte der Wecker so laut, dass sogar die im Garten pickenden Hühner erschrecken. Der Fuß wachte aber trotz des lauten Klingelns nicht auf.

Erstaunt murmelte Vetter Michel vor sich hin: "Na, wie kann dieser Wecker Menschen aus dem Schlaf wecken, wenn er nicht 'mal einen eingeschlafenen Fuß wecken kann!?"

Helmut Berner: Krieg im Scherbenland. Volksgut - Geschichte - Mundart der Sathmarer Schwaben. Benedetto Verlag, Aadorf/Schweiz 2008.



A vekker

Michel bácsi Barlafaluból egy szép napon Szatmárra ment, hogy egy olyan órát vegyen magának, amelyről mindenki azt mesélte, hogy képes az embereket az álmukból felébreszteni.

Egy pár forintért kapott is egy ilyen rendkívüli órát, amit e jó tulajdonsága miatt "vekkernek", ébresztőórának neveztek és elindult az állomásra. Mivel a "kávédaráló" indulásáig, - ahogy a szatmári svábok a kis vonatot nevezték - még elég sok idő volt, Michel bácsi egy gyümölcsös kertbe ment, ahol a fűre heveredett.

A nap meleg sugarai hamarosan álomba ringatták. Amikor megébredt és fel akart tápázkodni, érezte hogy a lába elgémberedett.

"Hohó, nekem van itt egy vekkerem", örvendezett és az órát az elgémberedett lába mellé állította. Egy pár perc múlva olyan hangosan csergett a vekker, hogy még az udvarban kapirgáló tyúkok is felriadtak. A lába azonban nem "ébredt meg", nem indult el benne a vérkeringés hiába volt a hangos csergés. "Na, hogyan tud ez a vekker embereket felébreszteni, ha még az elgémberedett lábamat sem tudta 'felébreszteni' - mormogta Michel bácsi csodálkozva.

Helmut Berner: Háború Cserépországban. Szatmári sváb népi kultúra, történelem és nyelvjárás. Benedetto Kiadó, Aadorf/Svájc 2008.

a ahi°ti din trei pãri au participat la Cupa Schwaben

Nu mai pușin de 115 °ahi°ti au participat la începutul lunii septembrie la cea de-a IV-a ediție a Cupei Internaționale Schwaben organizată la Satu Mare. Ei au sosit din România, Ungaria și Ucraina, iar câștigătorii au primit premii în bani, dar și puncte Elo, care le permit avansarea în ierarhia națională și internațională.

La turneul Open Schwaben au participat concurenți de diferite vârste, iar câștigătorii au fost desemnați în funcție de punctajul Elo obținut pe parcursul celor nouă runde de concurs, desfășurate zilnic.

Din România au participat concurenți din Satu Mare, Baia Mare, Cluj, Oradea, Brașov, Sighișoara, Arad, Sighetu Marmăției și Târgu Mureș.

Potrivit președintelui Secției de șah de la Clubul Voința, Ioan Todociuc, de la o ediție la alta la turneul de șah Open Schwaben participă tot mai mulți concurenți, deoarece coeficienții se transmit Federației Internaționale din Elveția și Federației Române de șah prin câștigarea de puncte Elo, dar și de puncte interne.

Florin Răchitan



Leserbrief:

Innere Freude

Es gibt verschiedenste Arten von Freude: die große und kleine; die laute und leise, die echte und geheuchelte, die äußerliche und die innere Freude. Um diese innere Freude geht es.

Zuerst und zu zweit und zuletzt: die Freude. Die Freude ist unsere Hoffnung. Darum muss ich mir und den Menschen um mich herum immer wieder ein Lächeln, ein Quäntchen Humor, ein liebes Wort gönnen. Klopft das Glück an deine Tür, musst du selbst öffnen.

*Jemand hat mir zugelächelt
mir Mut gemacht
mir zugehört
mich um Rat gefragt
Zeit für mich gehabt
mir liebevoll auf die Schulter geklopft
sich von mir führen lassen
mir Vertrauen gezeigt
mir Blumen gegeben
mir die Sterne gezeigt
mir übers Haar gestrichen
mich an sein Herz gedrückt
mich ernst genommen
mir Freude geschenkt.*

Herr gib mir die Geduld, Dinge hinzunehmen die ich nicht ändern kann. Gib mir Mut und die Kraft zu ändern, was geändert werden kann und muss. Und gib mir die Weisheit das eine vom anderen zu unterscheiden.

Uram, adj megnyugvást, hogy felismerjem azokat a dolgokat, amelyeket nem lehet megváltoztatni. Adj erőt és hozzáértést, hogy meg tudjam változtatni amit lehet és amit meg kell változtatni. És adj bölcsességet, hogy a kettőt egymástól meg tudjam különböztetni.

Priska Dragos

Final la Cupa Schwab la șah

După disputarea celor nouă runde în sistem elvețian clasamentul arată astfel:

1. Balla Tamas - CSm Lugoj - Maestru FIDE - 7.5 puncte - premiu 1.000 lei
2. Levay Sorin - CS Unio Satu Mare - Maestru - 7 puncte - premiu 800 lei
3. Bontea Andrei-Mihai - CSM Baia Mare - Maestru - 6.5 puncte - premiu 600 lei
4. Helmer Janos - CSM Cluj Napoca - Maestru - 6.5 puncte - premiu 400 lei
5. Marinescu Mircea - CS Vointa Satu Mare-Informatia Zilei - Maestru - 6 puncte - premiu 300 lei
6. Bogdan Dan - CS AEM Luxten Timisoara - Maestru International - 6 puncte - premiu 200 lei
7. Toma Alin - Sah Club Potaissa Turda - Maestru FIDE - 6 puncte - premiu 100 lei.

Au mai fost acordate șase premii speciale în valoare de câte 100 lei fiecare, după cum urmează:

- Locul 1 la categoria juniori: Horvat Dan-Sebastian - CSS Viitorul Cluj
- Locul 1 la categoria ELO <2200: Irodenka Robert Ovidiu - CS Sig Mar Sighetu Marmatiei
- Locul 1 la categoria ELO <2000: Todociuc Ioan - CS Vointa Satu Mare
- Locul 1 la feminin: Mihai Laura Cristina - CS Mediator Giarmata Vii
- Locul 1 la veterani: Horvath Ludovic - CS Crisul Oradea
- Locul 1 cel mai bun satmarean: Suci Dinu Simi - CS Vointa-Informatia Zilei.

Traubenfest in Mühlpetri

Am Sonntag den 13. September fand in Mühlpetri - Petreu (Kreis Bihar) das elfte Traubenfest des Ortsforums statt. Der Einladung waren rund 150 Personen des Kreisforums Bihar gefolgt. In diesem Jahr wurde dies Fest in kleinerem Rahmen gefeiert, da die finanzielle Unterstützung seitens des Landesforums ausgeblieben war. Die Feierlichkeiten begannen um 10 Uhr mit der Begrüßung der Gäste und Ehrengäste durch den Ortsforumsvorsitzenden Vegsö Andras. Unter den Ehrengästen befanden sich Johann Schwartz, Regional- und Kreisvorsitzender Großwardein, Johann Forstenheizer, Vorsitzender des Kreisforums Sathmar, Josef Hölczli, Direktor der Sathmarer Stiftung für Internationale Zusammenarbeit, Barna Barcui, Gemeindebürgermeister u.a.

Der Trachtenzug zog vom Sitz des Ortsforums durch die Hauptstraße bis zum Ende der Gemeinde und dann zurück bis zu der römisch-katholischen Kirche. Am Trachtenaufmarsch nahmen außer der Jugend auch Mitglieder der Ortsforen Großwardein, Neu-Palota und Mühlpetri teil. Die ökumenische Messe wurde von den Pfarrern Attila Szücs (deutsch) und János Nagy (ungarisch)

zelebriert. Anschließend gab es ein Platzkonzert und einen Tanzreigen, ausgeführt von den anwesenden Jugendtanzgruppen der Ortsforen Großwardein, Neu-Palota und Mühlpetri.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte am Nachmittag das Kulturprogramm auf der schön geschmückten Freilichtbühne des Ortsforums. Es traten auf der Seniorenchor des DFD-Großwardein, der schöne deutsche Volkslieder sang; die Tanzgruppen Regenbogen und Enzian des Ortsforums Großwardein, die Jugendtanzgruppe "Wilde Rose" des Ortsforums Neupalota und die Jugend- sowie Kindertanzgruppe des Ortsforums Mühlpetri um ihr Können in der Kunst des deutschen Volkstanzes zu zeigen. Abschließend zeigte eine Jugendtanzgruppe aus Mühlpetri moderne Tänze.

Johann Schwartz bedankte sich bei den Kulturprogrammteilnehmern und der Leitung des Ortsforums Mühlpetri und wünschte Ihnen viel Erfolg in der zukünftigen Tätigkeit.

Eine Tombola und eine Versteigerung größerer nützlicher Gegenstände bildeten den Abschluss des elften Traubenfestes 2009 in Mühlpetri.

Richard Wächter



Aufmarsch beim Traubenfest in Mühlpetri

Bitte senden Sie Ihre Rezepte an das Deutsche Forum Sathmar, str. Horea Nr.10, 440004, Satu Mare oder per e-mail an: schwabenpost_sathmar@yahoo.com

Reiskoch mit Zwetschgen

Zutaten

650 ml Milch
150 g Rundkornreis
2 Eier
3 Esslöffel Zucker
1 Packung Vanillezucker
Zwetschgen
1 Apfel
Butter
Salz

Zubereitung

Die Milch mit einer Prise Salz zum Kochen bringen und bei geringer Hitze etwa eine Viertelstunde kochen. Die Herdplatte ausschalten und den Reis noch eine Viertelstunde ausquellen lassen.

In der Zwischenzeit das Eiweiß zu Schnee schlagen und die Eigelbe mit dem Zucker und Vanillezucker schaumig rühren. Den abgekühlten Milchreis zuerst mit der Dottermasse vermengen, dann den Schnee unterziehen.

Den Apfel schälen und in dünne Scheiben schneiden. Eine Auflaufform mit Butter austreichen und die Hälfte der Reismasse in die Form füllen. Die Apfelspalten darauf verteilen. Die restliche Masse darüberstreichen und die Zwetschgen darauf verteilen. Ideal ist es, wenn die Zwetschgen etwas in den Auflauf einsinken, so werden sie im Ofen nicht zu dunkel.

Backofen auf 190 Grad vorheizen und den Reisaufwurf rund 45 Minuten goldgelb überbacken. Den Reiskoch einige Minuten abkühlen lassen und portionieren. Guten Appetit!



Rizskoch szilvával

Hozzávalók

650 ml tej
150 g rizs
2 tojás
3 evőkanál cukor
1 csomag vaníliás cukor
szilva
1 alma
vaj
só

Elkészítés

A tejet a rizszel és egy csipet sóval felforraljuk, majd mérsékelt tűzön még egy negyedórát főzzük. Leveszük a tűzről és további negyed órát lefedve dagadni hagyjuk.

Ezalatt a tojásfehérjéket kemény habbá verjük és a sárgájákat a cukorral és a vaníliás cukorral habosra keverjük. A kihűlt tejberizset előbb a habosra kevert tojássárgájákkal majd a fehérjékkel kavarkjuk össze.

Meghámozzuk az almát és vékony karikákra vágjuk. Egy vajjal kikent forma aljára öntjük a rizses massa felét majd rárakjuk az almakarikákat. Ráöntjük a megmaradt rizset és rárakjuk a szilvákat. Jó ha a szilvák kicsit belesüllyednek a rizses masszába így kevésbé barnulnak meg a sütőben.

A sütőt 190 fokra előmelegítjük majd a rizskochot 45 percig aranybarnára sütjük. A sütőből kivéve pár percig hűlni hagyjuk. Még melegen tálaljuk. Jó étvágyat!

Kérjük, küldjék receptjeiket a Német Demokrata Fórum címére: str. Horea Nr.10, 440004, Satu Mare vagy a szerkesztőség e-mail címére: schwabenpost_sathmar@yahoo.com

Beim Teremer Tag ging es wieder lustig zu

Zum fünften Mal fand am 1. August der Tag der Gemeinde Terem statt. In dieser in unmittelbarer Nähe von Großkarol liegenden Ortschaft mit gemischter Bevölkerung waren sowohl der Bürgermeister als auch der Vizebürgermeister bei den Kommunalwahlen im Jahr 2008 als Kandidaten des DFDR für ein weiteres vierjähriges Mandat wiedergewählt worden.

Um 15:00 Uhr nachmittags fand auf dem Platz und auf der Straße neben der römisch-katholischen Kirche unter den Klängen der Blasmusik der Aufmarsch der deutschen, ungarischen, rumänischen und Roma-Trachtenpaare statt. Trotz der brennenden Sonne versammelte sich ein großes Publikum vor der Bühne. Einige saßen in Zelten und versuchten sich mit Erfrischungen und mit kaltem Bier abzukühlen, andere standen in größeren und kleineren Gruppen auf der Straße und auf dem Platz herum, oder spazierten zwischen den auf den beiden Seiten der Straße aufgestellten Buden, die reichlich Waren anboten.

Árpád Schwegler, Vizebürgermeister der Gemeinde eröffnete die Veranstaltung, begrüßte die Teilnehmer aus dem Dorf und aus dem Kreis und die Gäste aus der gleichnamigen Ortschaft in Ungarn. Grußworte an die Teilnehmer richteten Erdei D. István, Abgeordneter im rumänischen Parlament, Johann Forstenheizler, Vorsitzender des Kreisforums Sathmar, wie auch der Bürgermeister der Gemeinde Terem aus Ungarn.



Bei den Teremer Tagen

Während des darauffolgenden bunten Kulturprogramms erteten die Blaskapelle "Kalmender Harmony", dann die erste Klasse der Kalmender Schule mit dem Regenschirmtanz, aber auch die deutschen, rumänischen, ungarischen und Roma-Tanzgruppen der Schüler und der Jugendlichen aus Terem und Großkarol großen Applaus. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt der ungarischen Sängerin Rony, ebenfalls mit reichem Applaus belohnt.

Mit dem traditionellen, bis in die späte Nacht reichenden Ball nahm das Fest sein Ende.

Der Terem-Tag zeugte auch dieses Jahr vom friedlichen Zusammenleben der verschiedenen Ethnien in dieser Gemeinde, vom Geist der Förderung der Multikulturalität und der Völkerverständigung auf diesem kleinen Fleckchen Land in der Sathmarer Gegend.

Johann Forstenheizler

Kurz über

Forum

Ab September hat das Demokratische Forum der Deutschen Kreis Sathmar eine neue Mitarbeiterin. Ifa-Kulturmanagerin Andrea Scherf wird in den Bereichen Kultur, Jugend und Medienarbeit des DFDR tätig sein.

Am 21. September startet das Demokratische Forum der Deutschen in Sathmar deutsche Sprachkurse für Kinder und Erwachsene sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Die Kurse werden im Jugendzentrum des Forums (Str. V. Lucaci 9) gehalten. Einschreibungen werden beim Sitz des DFDR Sathmar (Str. Horea 10) oder unter der Telefonnummer: 0261/713629 und 0261/711625 entgegen genommen.

Kirche

Vom 31. August bis zum 3. September nahmen rund 30 Erstkommunikanten und Firmlinge aus Bildegg an einem von

Pfarrer Ferenc Ágoston organisierten Ferienlager im "Helga Winter" Haus in Viile Ardud teil. Betreut wurden die Kinder von den Lehrerinnen Aniko Rist und Klara Semperger.

Das Te Deum zum Schulbeginn und das Pfarrfest der deutschen und der rumänischen Gemeinde der Kalvarienkirche finden am 27. September ab 10:00 Uhr in der Kalvarienkirche statt. Alle Interessenten sind herzlich willkommen.

Am 27. September wird der Maestoso Jugendchor aus Trestenburg um 15:00 Uhr in der römisch-katholischen Kirche in Trestenburg ein Konzert mit erzieherischem Charakter geben. Um 17:00 Uhr findet ein gemeinsames Vokalsymphonie - Konzert des Jugendchors und der Philharmoniker aus Klausenburg statt.

Gemeinsam

Am 26. September veranstaltet die lokale Filiale der Deutschen Jugendorganisation Gemeinsam Sathmar den Traubenball in Bildegg.

Rätsel

1					
2					
3					
4					
5					

Tragen Sie die Wörter nachstehender Bedeutungen waagrecht ein. Die Buchstaben der Treppe nennen - abwärts gelesen - einen reizbaren, jähzornigen Menschen.

- 1 Landhaus, Sennhütte,
- 2 Wutausbruch,
- 3 Barriere,
- 4 rechtswidrige Handlung,
- 5 Kampfwagen

Sudoku

			7	1	9			2
						3	4	7
7	5	8		3				
3	9	1	5					
	4		2		8		3	
					1	6	9	5
			7			9	2	3
4	7	9						
1			9	5	6			

(japan.: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unterquadrate eingeteilt ist. Jedes Unterquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (= 9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unterquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

Auflösung Sudoku Nr. 28

3	8	5	7	9	1	6	2	4
1	4	2	5	6	3	7	8	9
9	6	7	2	8	4	1	5	3
4	5	1	9	7	2	8	3	6
8	7	9	4	3	6	2	1	5
6	2	3	8	1	5	9	4	7
2	9	8	3	5	7	4	6	1
7	3	6	1	4	8	5	9	2
5	1	4	6	2	9	3	7	8

Monatshoroskop



Widder: Alles, was Sie anpacken, wird Ihnen auch gelingen. Es wird sich Ihnen eine Chance bieten, bei der Sie nicht überlegen müssen, bei der Sie ohne zu zögern zugreifen sollten.



Stier: Wenn Sie sich mit Haut und Haaren in die Arbeit stürzen, werden Sie Lob und Anerkennung ernten. Doch bis es soweit ist, sollten Sie sich noch ein wenig gedulden und das Feld von hinten räumen.



Zwillinge: Der gewünschte Erfolg lässt noch etwas auf sich warten. Langsam ärgern Sie sich auch darüber, dass es nicht so schnell voran geht, wie gedacht. Werden Sie nicht leichtsinnig und erledigen Sie trotzdem Ihre alltäglichen Pflichten.



Krebs: Sie werden mit Höhen und Tiefen rechnen müssen. Sie haben zwar tolle Ideen, die Sie auch unbedingt aufschreiben sollten, doch vielleicht ist der gewählte Zeitpunkt nicht gerade günstig für neue Projekte.



Löwe: Es könnte passieren, dass man von Ihnen eine rasche Entscheidung verlangt. Lassen Sie sich ruhig von Ihren Gefühlen leiten und hören Sie auf Ihr Innerstes, das wird Sie zur richtigen Entscheidung führen.



Jungfrau: Halten Sie sich mit Unterschriften zurück und seien Sie vorsichtig mit Verträgen. Lassen Sie sich nicht zu etwas unüberlegtem hinreißen.



Waage: Konzentrieren Sie sich jetzt voll und ganz auf sich und Ihr Vorhaben. Jetzt ist endlich Schluss mit der Wartezeit, denn Sie haben Ihr Ziel klar und deutlich vor den Augen und wollen es so schnell wie möglich erreichen.



Skorpion: Entweder Sie schaffen es sich aus dem Tief wieder nach oben zu boxen oder Sie nehmen sich lieber ein paar Tage frei um sich auszuruhen und wieder neue Kraft zu tanken.



Schütze: Um Ihrem Ziel ein Stück näher zu kommen heißt es jetzt Augen zu und durch. In Finanzdingen können Sie diesen Monat etwas großzügiger sein, als es bisher war. Gönnen Sie sich nach getaner Arbeit etwas Schönes, denn Sie haben es sich verdient.



Steinbock: In den kommenden Wochen verläuft alles eher ruhiger, sodass Sie wieder mal tief Luft holen können und sich schon fast befreit fühlen. Jetzt könnten Sie alles das nacharbeiten, was in der letzten Zeit immer wieder aufgeschoben wurde, da es drunter und drüber ging.



Wassermann: Vielleicht sollten Sie mal Ihre Kollegen um Hilfe bitten, zusammen werden Sie leichter Lösungen finden und zugleich wird auch der zwischenmenschliche Zusammenhalt gestärkt.



Fische: Entscheidungen sollten Sie vernünftig fällen, wenn nötig sollten Sie Pro und Contra abwägen und das, was überwiegt, sollte Ihre Entscheidung beeinflussen.

WILLKOMMEN im TEAM!

Sie sind Lehrkraft, sprechen deutsch und wollen sich verwirklichen?

Wir suchen einen Lehrer oder eine Lehrerin bzw. zukünftige Berufsschullehrkraft für eine niveauvolle, zukunftsorientierte und gut ausgestattete Berufsschule (GRUP SCOLAR) in Rumänien.

Wir bieten:

- * Eine Lehrstelle in einer der schönsten und ursprünglichsten Regionen Rumäniens,
- * einen sicheren, modernen Arbeitsplatz,
- * ein fürs Neue aufgeschlossenes Lehrerkollegium,
- * Möglichkeiten der fachlichen Bildung und Ausbildung in Deutschland,
- * Möglichkeiten einer adäquaten Zusatzausbildung in den Ausbildungsbereichen Gastronomie, Hotellerie und Tourismus,
- * fachliche Zusammenarbeit mit Berufsschulen aus der BR Deutschland,
- * grenzüberschreitende Kooperationen mit Berufsschulen der Nachbarländer,
- * Auf- und Ausbau von Schüleraustauschprogrammen, ggf.,
- * Durchführung von Schülerpraktika auch in Deutschland und Nachbarländern,
- * eine für Lehrer bzw. Berufsschullehrer überdurchschnittlich gute Bezahlung.

Sie bringen mit:

- Gute deutsche Sprachkenntnisse
- * Einen erfolgreichen Abschluss einer Lehrer-/Berufsschullehrerausbildung,
- * Ggf. die Zusage eine Ausbildung zum Berufsschullehrer absolvieren zu wollen,
- * offenes, freundliches Auftreten, den Willen und Wunsch Neuem offen zu begegnen,
- * Zuverlässigkeit, Einsatzfreude, Neigungen zu den Berufsbildern der Bereiche Gastronomie, Hotellerie und Tourismus,
- * Teamgeist, viel Engagement sowie die Fähigkeit mit jungen Menschen zu arbeiten,
- * Ihre Bereitschaft, an Fort- und Weiterbildungen auch in Deutschland teilzunehmen,
- * Ihr Fachwissen und Ihre pädagogischen Erfahrungen als Multiplikator auch an Kollegen/innen rumänischer Berufsschulen weiter zu geben.
- * Eigeninitiative, selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten, sowohl an unserer Berufsschule (Grup scolar) als auch als Multiplikator und ggf. Mentor

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen im Auftrag der LANDESSSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG Fachschulrat H. Berner unter: helmut.berner@sathmarerschwaben.de

Impressum Schwabenpost

Herausgeber: Demokratisches Forum der deutschen Kreis Sathmar, Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625
Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist, Mitgestaltung: Helmut Berner, Johann Redaktion: Eva Hackl, Andrea Holtzberger, Florin Răchitan, Andrea Scherf, Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl, Korrektur: Thomas Hackl, Layout: Éva Debreczeni

Druck: SC SOLPRESS SRL

E-mail: schwabenpost_sathmar@yahoo.com

Prinzessin Europa

Die griechische Sage "Europa" berichtet davon, wie der Kontinent Europa entstand.

Vor etwa 3000 Jahren wohnte eine sehr schöne phönizische Prinzessin, namens Europa, mit ihren Eltern in einem großen Palast.

Sie liebte es im Wald spazieren zu gehen, und Tiere zu beobachten.

Als der Göttervater Zeus Europa gesehen hatte, verliebte er sich Hals über Kopf in sie. Er wollte sie so schnell wie möglich kennenlernen.

Zeus hatte eine Idee - weil Europa Tiere liebte, wollte er sich in ein Tier verwandeln, um ihr zu gefallen. Er dachte, wenn er sich in einen wunderschönen Stier verwandelte, würde Europa überrascht und erfreut sein.

Als Europa ihn sah, wurde sie natürlich aufmerksam, was für ein schönes Tier er war. Auf Grund seiner Schönheit und Sanftheit bewunderte sie den weißen Stier und näherte sich ihm vertrauensvoll.

Der weiße Stier legte sich unbeweglich hin, und wartete auf Europa, damit sie näher kam. Als Europa sich auf seinen Rücken gesetzt hatte, sprang der Stier - der eigentlich Zeus war - und lief mit der überraschten



Europa auf seinem Rücken davon. Europa schrie erfolglos, und verstand nicht, warum sie von diesem Stier entführt wurde. Schnell ergriff sie die Hörner des Stiers und bemerkte, dass sie keine Angst mehr hatte.

Am nächsten Tag fanden sie sich an einem Strand wieder, der zur heutigen Insel Kreta gehört. Der Stier fand dort einen Platz, an dem sie in Zukunft zusammen leben können.

Zeus entschied sich, sich wieder in einen Menschen zu verwandeln. Als Europa Zeus erblickte, verliebte sie sich unsterblich in ihn. Sie bekamen drei Söhne: Minos, Rhadamanthys und Sarpedon.

Diesen Erdteil nannte man später Europa, nach dem Namen der schönen Prinzessin.

Rekorde aus der Geografie

Die größten Länder in Europa sind:

1. Russland 17.075.400 km²
2. Ukraine 603.700 km²
3. Frankreich 544.200 km²

Die kleinsten Länder auf dem europäischen Kontinent sind:

1. Vatikanstaat 0,44 km²
2. Monaco 1,95 km²
3. San Marino 61 km²

...und die größten Städte:

1. Paris 10,8 Mill. Einwohner
2. Moskau 8,8 Mill. Einwohner
3. London 7,5 Mill. Einwohner

Die längsten Flüsse auf dem europäischen Kontinent sind:

1. Wolga 3.530 km
2. Donau 2.857 km
3. Ural 2.428 km

Die größten Seen auf dem europäischen Kontinent sind:

1. Lagodasee (Russland) 17.703 km²
2. Onegasee (Russland) 9.720 km²
3. Vänersee (Schweden) 5.584 km²

Die höchsten Berge auf dem europäischen Kontinent sind:

1. Elbrus (Russland) 5.642 m
2. Montblanc (FR, I) 4.808 m
3. Dufourspitze (CH, I) 4.634 m

(je nach Grenzziehung liegt der Elbrus in Europa oder Asien)

Die größten Inseln auf dem europäischen Kontinent sind:

1. Großbritannien 227.580 km²
2. Island 103.000 km²
3. Irland 84.426 km²

Die Länder Europas

27 Länder zählt die Europäische Union heute, aber in Europa gibt es noch viel mehr Länder. Ab der nächsten Ausgabe der Kinderseite werden wir jedes Monat ein neues Land genauer kennenlernen.

KINDERSEITE



Die europäische Flagge weht vor einem Amtsgebäude der EU in Brüssel.

Europäische Union...

Die Europäische Union (Abkürzung: "EU") ist heute ein Zusammenschluss von 27 Ländern in Europa. Diese 27 Länder haben der EU bestimmte Aufgaben und auch Rechte übertragen. Deshalb handeln diese 27 Länder in vielen Bereichen gemeinsam und sie fassen Beschlüsse, die für alle 27 Länder gelten.

Die Europäische Union (EU) begann in den 50er Jahren, als die damaligen "Europäischen Gemeinschaften" (so hieß die heutige EU früher) aus 6 Mitgliedsländern bestanden:

Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden. Heute ist die Zahl der Mitgliedsländer auf 27 gewachsen.

Fast 500 Millionen Menschen leben heute in der Europäischen Union.

Die EU ist mehr als 4 Millionen Quadratkilometer groß. Die Größe der einzelnen Länder ist sehr unterschiedlich - von Frankreich, dem größten Staat, bis Malta, dem kleinsten Staat.

Die europäische Flagge (das EU-Logo)

Die zwölf kreisförmig angeordneten Sterne symbolisieren Vollkommenheit, Vollständigkeit und Einheit. Die Zahl der Sterne hat nichts mit der Anzahl der Mitgliedstaaten zu tun. Die Flagge bleibt folglich ungeachtet künftiger Erweiterungen der Union unverändert.

Die Hymne der Europäischen Union

Offizielle Hymne der Europäischen Union ist die "Ode an die Freude" seit 1986. Die Hymne hat bisher keinen offiziellen Text und kann daher nicht gesungen, sondern nur instrumental gespielt werden.

Amtssprachen der Europäischen Union

Seit der Erweiterung der Europäischen Union (EU) auf 27 Mitgliedsländer am 1. Januar 2007 gibt es 23 offizielle Amtssprachen in der EU

Der Euro

In 16 Mitgliedstaaten wird mit dem Euro, der europäischen Währung gezahlt:

Belgien, Deutschland, Irland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland, Griechenland, Slowenien, Zypern, Malta, Slowakei.



Basteln: Familie Maisling



Karl Kartoffelfuß, Marie Maisling und Belinda Bohenschuh, alle gehören zur Familie Maisling.

Für die seltsamen Gesellen braucht ihr: Maiskolben noch mit Blättern überzogen, Blüten und Blätter für die Kleidung, für die Augen einige Samen oder Beeren, eine kleine Kartoffel und lange grüne Bohnen für die Schuhe, Zahnstocher und Schnur

Der Maiskolben wird vorsichtig aufgeblättert, die Blätter werden nach unten gezo-

gen und als Kopf zusammengebunden.

Einige Blätter werden zur Seite gezogen und dienen als Arme. Die Spitze des Kolbens wird abgeschnitten, damit die Figur besser stehen kann. Die Fäden können wie oben zu sehen als Haare dienen.

Mit Zahnstochern werden die Augen und die Füße, die aus Bohnen oder Kartoffeln sind, angesteckt. Als Schmuck dienen Blüten und Blätter.

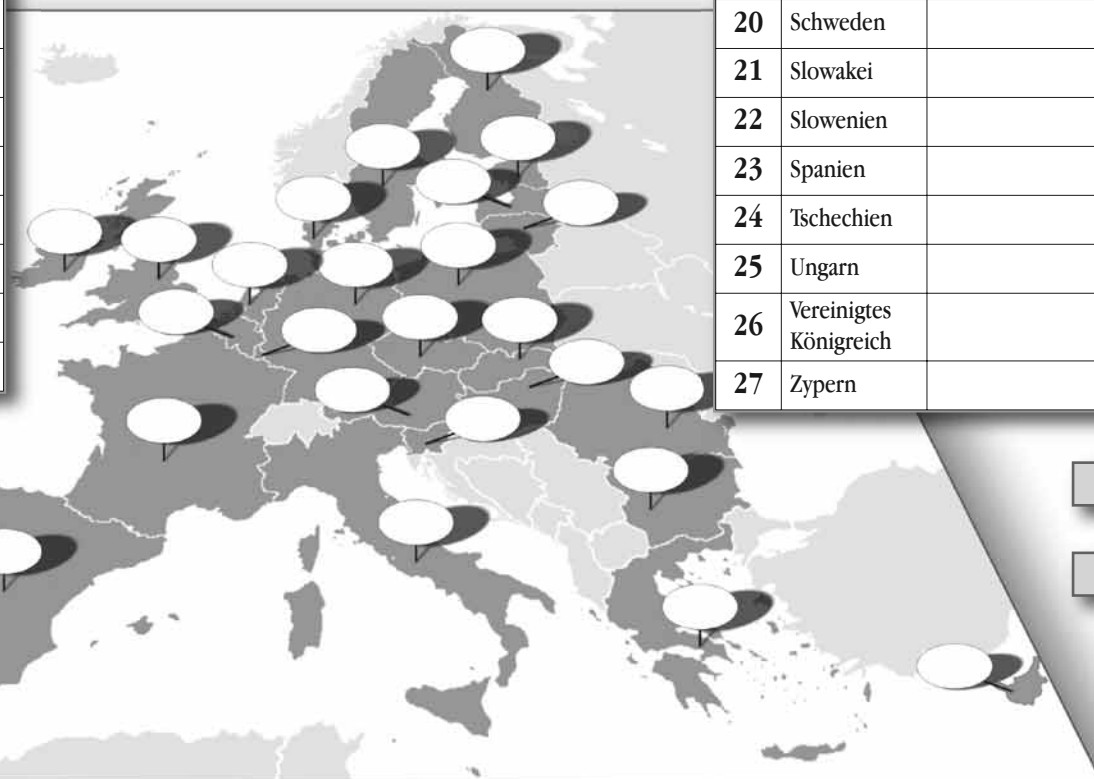


Kennt ihr die Länder der Europäischen Union? Und ihre Hauptstädte?

	Land	Hauptstadt
1	Belgien	
2	Bulgarien	
3	Dänemark	
4	Deutschland	
5	Estland	
6	Finnland	
7	Frankreich	
8	Griechenland	
9	Irland	
10	Italien	
11	Lettland	
12	Litauen	

	Land	Hauptstadt
13	Luxemburg	
14	Malta	
15	Niederlande	

	Land	Hauptstadt
16	Österreich	
17	Polen	
18	Portugal	
19	Rumänien	
20	Schweden	
21	Slowakei	
22	Slowenien	
23	Spanien	
24	Tschechien	
25	Ungarn	
26	Vereinigtes Königreich	
27	Zypern	



- Valletta
- Warschau
- Bratislava
- Lissabon
- Brüssel
- Ljubljana
- Luxemburg
- Madrid
- Amsterdam
- Berlin
- London
- Stockholm
- Paris
- Wien
- Vilnius
- Bukarest
- Athen
- Tallinn
- Budapest
- Dublin
- Helsinki
- Sofia
- Nikosia
- Rom
- Riga
- Prag
- Kopenhagen